

**Fragenkatalog an die Bürgermeisterkandidaten und die Bürgermeisterkandidatin der Stadt Barsinghausen**

**10. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Digitalisierung der Schulen voranzutreiben und die dringenden Sanierungen an den Schulen z. B. den Toiletten zeitnah anzugehen.**

**Roldand Zieseniß** schreibt dazu: Das Thema Digitalisierung muss endlich umgesetzt werden, die Stadt nimmt ihre Aufgabe in diesem Punkt nicht ausreichend wahr. Es geht einfach zu langsam, die Fördermittel sind da und werden nicht abgerufen. Zum Thema Sanierungen der Schulen bleibt festzuhalten, dass auch Personalprobleme in der Bauverwaltung der Stein des Anstoßes sind. Eine sogenannte Mustertoilette wurde zwischen Schulen und Stadt schon entwickelt, dies muss einfach umgesetzt werden. Ich halte es für sinnvoll, für kleine Bauvorhaben wie WC-Sanierungen eine Sonderstelle zu schaffen.

**Alfons Holtgreve** schreib dazu: Auch hier liegen Ratsbeschlüsse aus Anfang 2019 vor, in denen zweistellige Millionenbeträge freigegeben worden sind?! Schultoiletten sind ebenfalls seit Jahrzehnten ein mehr als peinliches Unterfangen?! Hier stelle ich mir eine zentrale Serverversorgung für alle Schulen vor, die von der Stadtverwaltung versorgt wird und in Abstimmung mit den Schulen entsprechend partitioniert und mit entsprechenden Lese- und Schreibrechten eingerichtet wird. Des weiteren stelle ich mir eine zentrale Versorgung der Schüler mit ausschließlich von der Stadtverwaltung beschafften Tablets vor. Diese werden den Schülern für einen monatlichen Obulus (10-15€/mtl.) ausgegeben. Nach zwei/drei Jahren gehen diese dann in das Eigentum der Schülerinnen und Schüler über. Grundsätzlich ist es sicherlich ehrenwert, wenn Unternehmen entsprechende Geräte zur Verfügung stellen, führt allerdings dazu, dass wir es hier mit verschiedensten Fabrikaten unterschiedlichsten Alters zu tun haben. Dies lässt sich m.E. nicht mehr zentral supporten.

**Wolfgang Parday** schreibt dazu: Durch den Digital Pakt stehen 5,5 Milliarden€ vom Bund zur Verfügung, die von den Gemeinden abgerufen werden müssen. Die Probleme der Beantragung müssen so schnell als möglich gelöst werden. Bis Dato sind nur ca. 120 Millionen von den Gemeinden beantragt worden. Die entsprechenden Anträge würden Barsinghausen schon ein Stück weiter voranbringen. Die Toiletten sind teilweise in einem schlimmen Zustand. Durch den Neubau einiger Schulen ist zumindest der Anfang gemacht. Zug um Zug müssen aber alle Sanitärbereiche in den Schulen saniert werden. Dies halte ich für ein grundlegendes Problem, das sofort umgesetzt werden muss.

**Nadin Quest** schreibt dazu: Sowohl die Digitalisierung als auch die dringende Sanierungen an den Schulen wie beispielsweise im Bereich der sanitären Anlagen stellen uns vor eine große Herausforderung, die nicht in Einzelprojekten gedacht werden sollte. Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf meine Antwort zur Frage 8. Wir können nicht nur die Toiletten sanieren, sondern müssen hier auch schauen, ob die Zahl noch ausreichend und wie wir barrierefreie WCs, ggf. auch Therapieräume etc. integrieren können und welche weiteren Räume erforderlich sind. Bei der Digitalisierung sehe ich uns im Großen und Ganzen auf einem guten Weg, einige Schulen sind bereits flächendeckend mit WLAN ausgestattet, bei anderen muss dies noch erfolgen. Allerdings benötigt die Stadt dringend zusätzliche Stellen im Bereich der EDV für die Schul-IT, weil die Betreuung der Netzwerke und Geräte nicht allein den Schulen zugemutet werden kann und soll.

**Henning Schühof** schreibt dazu: Für die Digitalisierung brauchen wir in den nächsten Jahren mehr Know-How in der Verwaltung. In unserer EDV-Abteilung muss es deshalb Systemadministratoren für die Schulen

---

**Ortsverein**  
**Aktiv Für Barsinghausen**  
**- WählerGemeinschaft -**

---



geben, ansonsten kann die Stadt als Schulträgerin den Schulen nicht zeitgemäße Technik bereitstellen und in Betrieb halten. Für die Toilettensanierungen setze ich auf klare Projektpläne, die zeitnah umgesetzt werden, dies gebietet der Respekt vor den Beschäftigten und Schülerinnen und Schülern.